

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

22 (23.1.1910) 2. Blatt

Karlsruher Zeitung.

2. Blatt

Sonntag, 23. Januar

2. Blatt

No 22

1910

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanhluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
 Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
 Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen u.

der ordnungsmäßigen Beamten der
Gehaltsklassen III bis X

folwie

Ernennungen, Versetzungen u.

von nichtordnungsmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz,
 des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Schumann Heinrich Kirchner bei Großh. Bezirksamt
 Mannheim zum Kanzleibeamten bei der Staatsanwaltschaft
 Mannheim.

Zugewiesen:

Altner Karl Diehm beim Großh. Amtsgericht Staufen dem
 Notariat Griesen.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Hilfsaufseherin Antonie Subm bei der Weiberstrafanstalt
 Bruchsal unter Ernennung zur nichtordnungsmäßigen Aufseherin
 dem Diener am hygienischen Institut der Universität Heidel-
 berg, Joseph Graf.

Beurlaubt:

Altner Heinrich Huber beim Notariat Griesen zwecks Über-
 tritts in den Gemeindedienst.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugestellt:

Revisionsgehilfe Willy Gerold in Wühl dem Bezirksamt Ober-
 kirch.

Revisionsgehilfe Joseph Auf in Neustadt dem Bezirksamt
 Schopfheim.

Veretzt:

Schumann Philipp Hien von Mannheim nach Heidelberg.

Entlassen:

Schumann Franz Hilbert in Mannheim (auf Ansuchen),
 Schumann Wilhelm Schröder in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Wärter:

Leonhard Fischer bei der Heil- und Pflanzanstalt Illenau;
 den Wärterinnen:

Marie Gruber und
 Emilie Walfer bei der Heil- und Pflanzanstalt bei Emmen-
 dingen

Berona Heit und
 Frida Kreis bei der Heil- und Pflanzanstalt bei Wiesloch.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Bericht:

Allgaier, Elise, Hilfslehrerin in Seelbach, A. Lahr, als Unter-
 lehrerin nach Zeutern, A. Bruchsal.

Blümmel, Marie, Hilfslehrerin in Freiburg, wird Unterleh-
 rerin daselbst.

Duttenhöfer, Rudolf, Hilfslehrer in Freiburg, wird Unter-
 lehrer daselbst.

Gamer, Silda, als Unterlehrerin nach Sundheim, A. Kehl.

Ha, Margarete, Hilfslehrerin, von Bretten nach Laudenbach,
 A. Weinsheim.

Korb, Klara, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Din-
 gelsdorf, A. Konstanz.

Laier, Anton, Unterlehrer, von Wiesloch nach Müdenloch, A.
 Heidelberg.

Meyer, Erwin, Unterlehrer, von Karlsruhe nach Königsbach,
 A. Durlach.

Nowak, Marie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Frei-
 burg.

Roth, Marie, Unterlehrerin, von Zeutern nach Liptingen, A.
 St. Gallen.

Sauner, Friedrich, als Hilfslehrer nach Waldkirch.

Thienhaus, Margarete, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin
 nach Denglingen, A. Emmendingen.

Vogel, Marie, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Frei-
 burg.

Weidner, Marie, Hilfslehrerin in Egersweier, A. Offenburg,
 wird Unterlehrerin daselbst.

Würgler, Rosa, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach
 Wiesloch.

Aus dem Schuldienst tritt aus:

Heirich, Rathilde, Unterlehrerin in Schopfheim.

* Karlsruhe, 22. Januar.

(Erweiterung des Sprechbereichs.) Von jetzt ab ist Karls-
 ruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Bregenz
 und Feldkirch (Gesprächsgebühr 2 M.), sowie mit Innsbruck
 (Gesprächsgebühr 3 M.).

In Wadswater (Bez. Windhut), einer Station der Eisen-
 bahn Svatoplnund-Windhut, ist am 1. Dezember 1909 eine
 Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die
 Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen
 Briefsendungen erstreckt.

Wie das Reichspostamt in der neuesten Nummer seines
 Amtsblatts bekannt gibt, sind nunmehr Fensterbriefe unter
 denselben Bedingungen, wie sie für den inneren deutschen
 Verkehr bestehen, auch im deutsch-österreichischen Verkehr und
 im Verkehr nach dem Auslande zugelassen.

Die Hauptpostanstalt von Deutsch-Neuguinea, das zurzeit
 in Herbertshöhe bestehende Postamt, wird zum 1. März nach
 Simpsonhafen verlegt und erhält dort vom 1. April ab statt
 des Namens „Simpsonhafen“ die Ortsbezeichnung „Mabaul

(Deutsch-Neuguinea)“. In Herbertshöhe befindet sich vom
 1. März ab an Stelle des bisherigen Postamts eine Post-
 agentur.

(Die Einwohnerzahl Karlsruhes) betrug Ende Dezember
 vorigen Jahres 134 216. — Die Zahl der Eheschließungen be-
 trug im Dezember 61 (1908: 62), Lebendgeborene wurden im
 Dezember 233 (283) angemeldet, darunter 113 (129) Knaben
 und 120 (154) Mädchen. Gestorben sind im Dezbr. 156 (1908:
 181) Personen und zwar: 74 (94) männlichen und 82 (87)
 weiblichen Geschlechts. — Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr
 berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen im letzten Mo-
 nat 5,36 (1908: 5,68), der Geburten 21,07 (26,87), der Lebend-
 geborenen 20,46 (25,86), der Sterbefälle 13,70 (16,54) und der
 Geburtenüberschuss 6,76 (9,35).

(Entbindung von der Beitragspflicht zu den Kosten
 der Handelskammern.) Nach der Handelskammergesetz-
 novelle vom 12. September 1898 können auf das Wahl-
 recht zu den Handelskammern verzichtet und demgemäß
 von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handels-
 kammern entbunden werden diejenigen, deren der Ein-
 kommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus
 Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im dop-
 pelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber
 unter Zuschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Ver-
 mögens die Summe von 10 000 M. nicht erreicht, sowie
 auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Be-
 trag von 100 000 M. nicht überschreitet. Die Handels-
 kammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerkten
 aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht
 mit den erforderlichen Bescheinigungen spätestens inner-
 halb 8 Tagen nach Schluß der soeben erfolgten Offen-
 legung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet
 werden muß.

(Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.) Die auf letzten Sonn-
 tag den 16. d. M. im Landesgewerbeamt dahier aberaumte
 Versammlung der gewerblichen Vereine des Gau-
 Mittelbaden war von etwa 70 Personen besucht. Unter
 den Anwesenden befanden sich Regierungsrat Raier vom
 Landesgewerbeamt, Abteilung II, als Vertreter des Lan-
 desverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkerber-
 einigungen, desgleichen wohnten den Beratungen an Gewerbe-
 schulrektor Kuhn u. Dr. Loh, Sekretär der Handwerkskammer,
 Hofblechmeister L. Anselment, der die Versammlung leitete,
 gab zunächst einen Rückblick über das abgelaufene Jahr, wobei
 er auf die verschiedenen Ursachen zu sprechen kam, die das-
 selbe ungünstig gestalteten. Als solche wären zu nennen,
 eine verminderte Bautätigkeit, die Lohnbewegungen bei den
 Arbeitnehmern, die Steigerung der Preise für die Roh-
 materialien durch Ringbildung und Kartelle, die erhöhten
 Abgaben an Steuern, Umlagen und Versicherungen. Ein er-
 freuliches Bild zeige der Landesverband der gewerblichen
 Vereine unter der unermüdbaren und zielbewußten Leitung
 des Präsidenten Niederbühl in Kallatt, auch die Beiträgen-



Die epochemachende Neu-Anlage der Firma
Henkell & Co. in Biebrich-Wiesbaden ist die
 großartigste Schöpfung der Champagner-
 Industrien Deutschlands und Frankreichs.
 Ein Besuch dürfte von größtem Interesse sein.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Kontursverfahren.
 C. 783. Nr. 608. Gernsbach. In
 dem Kontursverfahren über das
 Vermögen der Emilie und Frieda
 Waizenecker, Inhaberinnen eines
 Seiden- und Kurzwarengeschäfts in
 Gernsbach, ist infolge eines von den
 Gemeinschuldnern gemachten Vor-
 schlags zu einem Zwangsvergleich
 Vergleichstermin anberaumt auf
 Mittwoch, den 16. Februar 1910,
 vormittags 10 Uhr,
 vor dem Amtsgerichte hier.

Der Vergleichsvorschlag und die Er-
 klärung des Gläubigerausschusses
 sind auf der Gerichtsschreiberei des
 Kontursgerichts zur Einsicht der Ver-
 teiligten niedergelegt.
 Gernsbach, den 20. Januar 1910.
 Gomb.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Estrafrechtspflege.

C. 779.3.2 Nr. 406. Waldshut.
 1. Der am 13. Februar 1886 in Win-
 ningen (Basel-Land) geborene, in

Kemetschwil heimatsberechtigter Wa-
 genpuffer
 Hermann Meier (Maier),
 2. der am 19. Juni 1886 zu
 Ober-Ehrendingen (Schweiz) geborene,
 in Hohentengen heimatsberechtigter
 Schreiner
 Xaver Baumgartner,
 3. der am 10. Februar 1886 in
 Basel (Schweiz) geborene, in Willa-
 ringen heimatsberechtigter
 Karl Oskar Bachmann,
 alle ohne letzten Wohnsitz oder ge-
 wöhnlichen Aufenthalt in Deutschen

Reiche, werden beschuldigt, daß sie als
 Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem
 Eintritte in den Dienst des stehenden
 Heeres oder der Flotte zu entziehen,
 ohne Erlaubnis entweder das Bundes-
 gebiet verlassen haben oder nach
 erreichten militärpflichtigem Alter
 sich außerhalb des Bundesgebietes
 aufhalten, Vergehen gegen § 140
 Abs. 1 des R. St. G. B.
 Dieselben werden auf
 Dienstag den 3. Mai 1910,
 vormittags 11 Uhr,
 vor die I. Strafkammer des Großh.

Landgerichts Waldshut zur Hauptver-
 handlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben
 werden dieselben auf Grund der nach
 § 472 der Strafprozeßordnung von
 dem Zivilvorstand der Ersatzkom-
 mission zu Waldshut über die der
 Anklage zugrunde liegenden Tatsachen
 ausgefertigten Erklärung verurteilt
 werden.
 Waldshut, den 13. Januar 1910.
 Der Großh. Staatsanwalt:
 Mehl.

gen der Regierung, besonders des Groß. Landesgewerbeamtes seien immer mehr darauf gerichtet, das Gewerbe zu heben und zu fördern. Ingenieur W. Bucerius, zweiter Beamter beim Landesgewerbeamt, hielt alsdann einen interessanten Vortrag über Einrichtungen des Landesgewerbeamtes für Gewerbeförderung; aus demselben sei folgendes erwähnt: das Landesgewerbeamt hat die Aufgabe, Gewerbe, Handel und Industrie zu fördern; es besteht aus zwei Abteilungen. Die Abteilung I hat insbesondere die Aufgabe der Gewerbeförderung; der Abteilung II ist das gewerbliche Schulwesen unterstellt. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bestehen an dem Landesgewerbeamt verschiedene Einrichtungen und zwar: Meisterkurse, welche das Landesgewerbeamt alljährlich veranstaltet, die meist in den Räumen des Groß. Landesgewerbeamtes abgehalten werden und 8 Tage bis zu 3 Wochen dauern. Diese Meisterkurse sollen dem Handwerksmeister oder Meisteranwärter eine Ergänzung seines Wissens und Könnens durch Vermittlung solcher Kenntnisse und Fertigkeiten gewähren, zu deren Aneignung die übliche berufliche Ausbildung in der Regel keine oder nicht genügende Gelegenheit bietet; sie dienen außerdem zur Ergänzung und Vertiefung der beruflichen Ausbildung durch Belehrung der in den einzelnen Berufszweigen gemachten Fortschritte. Die stets ansteigende Frequenz dieser Kurse darf als bester Beweis dafür angesehen werden, daß das Verständnis für dieselben ein immer besseres wird. In diesen Kursen werden neue Techniken und Verfahren von erfahrenen Fachleuten, Technikern und Handwerksleuten vorgezeigt und eingehend und auch Kalkulationen und Materialkunde behandelt. Diese Kurse bestehen schon seit 25 Jahren und sind für andere Länder Vorbild geworden. Die Bibliothek und Vorkursammlung, die sehr reichhaltig mit allen möglichen Fachzeitschriften ausgestattet ist, umfaßt ungefähr 30 000 Bände. Bei Bezug durch gewerbliche Vereinigungen und Schulen ist Hin- und Rückporto frei. In der Bibliothek liegen die Patentschriften auf und wird in der Abfassung von Patent- und Gebrauchsmusterschutz Auskunft erteilt, wie überhaupt eine Auskunftstelle für gewerbliche, technische und wirtschaftliche Angelegenheiten besteht. Vorträge überweist das Landesgewerbeamt auf den vom Landesverband vermittelten Antrag den einzelnen Vereinigungen, sowie zu den Bezirksversammlungen und Gautagen Redner und übernimmt die Kosten. Durch Errichtung von Lehrlingswerkstätten sorgt das Landesgewerbeamt für eine zeitgemäße Ausbildung der Lehrlinge. Das Landesgewerbeamt veranstaltet alljährlich in Verbindung mit den 4 Handwerkskammern eine Ausstellung und Prämierung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken. Ein Teil der Badischen Gewerbe- und Handwerkerzeitung wird vom Landesgewerbeamt herausgegeben. Eine ständige Ausstellung von Neuheiten in Maschinen, Werkzeugen, Gebrauchsgegenständen usw. besteht am Landesgewerbeamt und werden zeitweise Spezialausstellungen veranstaltet, die sowohl für Fachinteressenten als auch für die Allgemeinheit viel Interessantes bieten; auch Wanderausstellungen werden veranstaltet. Unterrichtskurse im Genossenschaftswesen werden gegeben, desgleichen für Abhaltung von Unterrichtskursen in gewerblichen Vereinigungen in Buchführung, Kostenberechnen usw. ein Drittel der Kosten vom Landesgewerbeamt vergütet. Als zweiter Redner behandelte Gewerbelehrer F. Huber-Karlsruhe die neuen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens und die Meisterprüfungsordnung im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe und Bibliothekar Lohr gab interessante Auskünfte über die Bibliothek und deren Benutzung. Alsdann folgte ein Rundgang unter Führung von Beamten am Landesgewerbeamt durch die Bibliothek- und sonstigen Räume. Ein Besuch der Ausstellungshalle, wobei die Spezialausstellung von Lat- und Schweifeinrichtungen unter Vorführung der Ausstellungsgegenstände eingehend besichtigt wurde, bildete den Schluß der lehrreichen und anregenden Tagung.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Am Montag nachmittag 5 Uhr kam ein 5 Jahre alter Junge, Sohn eines hiesigen Mechanikers, in der Schillerstraße, als er kurz vor Herrannahmen eines Straßenbahnwagens über die Straße springen wollte, unter den Wagen und erlitt einen Oberschenkelbruch und sehr starke Quetschungen. Mittels Automobilkrankenwagens wurde das Kind in das städt. Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. — Festgenommen wurde u. a. ein 32 Jahre alter breitenhafter Tagelöhner aus Tiefenbrunn, der sich einem Dienstmädchen gegenüber unter falschem Namen als ledig ausgab, ihm das Heiraten versprach und ihm auf Grund dessen etwa 270 M. abschwindelte. — Am 12. d. M. kam ein unbekannter, etwa 21 Jahre alter Mann zu einem hiesigen Geschäftsmann und bot ihm angeblich im Auftrage eines Gärtners in Durlach,

frische Marderfelle im Werte von 50 M. zum Kaufe an. Der Geschäftsmann traute indessen der Sache nicht recht, weshalb er die Felle in Empfang nahm und dem Überbringer eine Bescheinigung hierüber ausstellte mit dem Hinzufügen, der betreffende Gärtnere möge selbst kommen und das Geld abholen. Da sich bis jetzt weder der junge Mann noch der angebliche Gärtnere sehen ließ, so ist wohl anzunehmen, daß die Felle gestohlen sind. — In der Nacht zum 19. d. schlug ein Unbekannter an dem Schußladen Ede Werder- und Wilhelmstraße eine Scheibe ein und stahl 5 Paar Herren- und Damenschuhe, im Werte von 88 M. — Vom 17. bis 19. d. M. wurde aus einer Manufaktur in der Glümerstraße eine silberne Uhr und Kleiderstücke gestohlen. — Am 19. d. M. stahl ein Unbekannter vor einem Hause der Hans Thomaststraße ein Fahrrad im Werte von 90 M.

* (Bei der städtischen Spartaife) wurden im Monat Dezember v. J. eingelegt: 6175 Pfosten mit einer Gesamtsumme von 977 243 M. 36 Pf., zurückgezogen 3855 Pfosten mit einer Gesamtsumme von 707 239 M. 72 Pf. Einleger gingen zu 664, ab 392.

*** (Aus der Sitzung des Schwurgerichts vom 21. Jan.) In dem letzten Falle, der das Schwurgericht beschäftigte, mußte sich der 22 Jahre alte Ausläufer Robert Kael aus Pforzheim wegen versuchten Straßenaubs verantworten. Der schon mehrfach Verurteilte war am 25. Dezember nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis zu Freiburg entlassen und schon 3 Tage darnach verübte er die Tat, die ihn heute vor die Geschworenen brachte. Am 28. Dezbr. nachm. zwischen 11 und 1 Uhr überfiel derselbe auf einem Fußweg von Pforzheim nach Huchenfeld die Ehefrau des Goldarbeiters J. G. Schwarz aus Huchenfeld, die vom Hentragen auf dem Heimwege war, und auf dem Kopfe einen Eisenfort trug, in der Absicht, ihr Geld zu rauben, indem er sie von hinten um den Hals faßte, sie auf die anteiende Wiedung stieß, sich über sie warf und wiederholt rief: „Das Geld heraus“, wobei er ihr in die Tasche griff. Als die Frau schrie, drückte Kael ihr mit der Faust den Unterkiefer hinauf und ließ sich von ihr ab, als es ihr gelang, sich aufzurichten und ihn mit der rechten Hand an der Kehle zu fassen. Nachdem der Angeklagte sah, daß er nichts erreichen konnte, eilte er davon. Er wurde noch im Laufe des Nachmittags in Pforzheim ermittelt und verhaftet. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Auf Grund dieses Verdiktes erhielt der Angeklagte 2 Jahre Gefängnis. Damit hatte die Schwurgerichtssitzung ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

S. Mannheim, 18. Jan. Die Viehhändler wollen die Viehmarktsbank, die im Februar ihre Tätigkeit beginnen soll, boykottieren. In einer vorgestern nachmittag stattgefundenen Versammlung des Mannheimer Viehhändlervereins wurde bekannt gegeben, daß jeder Viehhändler eine Konventionalstrafe von 150 M. zahlen muß, wenn er den ersten Scheck auf die Bank nimmt. Beim zweiten Scheck erhöht sich die Strafe auf 300 M. Die Anwesenden erklärten sich debattelos damit einverstanden. — Infolge eines Schlaganfalls ist Sonntag früh unerwartet Stadtrat Emil Magenau aus dem Leben geschieden. Der Verbliebene, der sich hier großen Ansehens erfreute, war ein geborener Heilbronnener und gründete 1869 hier mit zwei Freunden die Großhandlung in Kolonialwaren Magenau, Schniker u. Steff. Als Mitglied der freisinnigen Volkspartei war Magenau auch mehrere Jahre Vorsitzender der Landespartei. Den bürgerlichen Kollegen gehörte der Verbliebene bereits 1875 an. 1893 wurde er zum ersten Male, 1909 zum zweiten Male zum Stadtrat gewählt. In zwei Perioden war er auch Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes. Unergeblische Verdienste hat sich Magenau in seiner Eigenschaft als langjähriger Vorsitzender des Vereins für Ferienkolonien erworben. — Dieser Tage haben zwischen der Badler Regierung und der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinischfahrrad und Seetransport in Mannheim Verhandlungen mit dem Ergebnis stattgefunden, daß künftig die Gesellschaft mit Eröffnung der neuen Kampagne

ihren Verkehr durch regelmäßige Fahrten nach Basel ausdehnt. Der Raddampfer „Louis Gutzjahr IX“, der bei 1,10 Meter Tiefgang 950 Pferdestärken besitzt, wird bereits eingerichtet, um für das Schleppten zwischen Straßburg und Basel verwendet zu werden. — Der Bürgerausschuß, der heute eine dreistündige Sitzung abhielt, bewilligte u. a. 214 000 M. zur Erbauung einer Straßbahnlinie durch die Waldhofstraße. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Oberbürgermeister Martin dem Samstag nacht verstorbenen Stadtrat Magenau einen warmempfundenen Nachruf. — Für den Stadtteil Zeudenheim wurde ein Ortsstatut bewilligt, nach dem bei Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Gast- und Schankwirtschaft in dem zusammenhängend bebauten Stadtteil der alten Gemarung rechts des Neckars jeweils zu prüfen ist, ob ein Bedürfnis vorliegt. Stadtv. Beierle trat bei dieser Gelegenheit mit Rücksicht auf die präferre Lage des Wirtesstandes für eine Ausdehnung der (in Karlsruhe schon längst eingeführten) Bedürfnisfrage auf ganz Mannheim ein. (Wegen Raumangel verspätet.)

4. Jan., 18. Jan. Ein sehr genuss- und lehrreicher Vortrag wurde gestern abend den Mitgliedern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins sowie der Kolonialgesellschaft gehalten: Dr. Stollberg aus Straßburg berichtete in fesselnder und anschaulicher Weise über die Schichtenreise der deutschen und schweizerischen Grünlandsexpedition, die namentlich in meteorologischer Hinsicht schätzenswerte Resultate erzielte. Prächtige Lichtbilder unterstützten das Verständnis der aus dem Selbsterleben herausgewachsenen farbenreichen Schilderungen. — Nach dem in der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr von dem Kommandanten Alfred Kramer erstatteten Geschäftsbericht wurde das Korps im abgelaufenen Jahre fünfmal bei Bränden alarmiert. Die Korpskasse erfreute eine nicht unbedeutende Kräftigung, so daß das Verbmögen nunmehr 13 542 M. beträgt.

Aus Elsaß-Lothringen.

Wohnungs- und Bevölkerungsstatistik.

Strasbourg, 21. Januar.

Die vom Direktor Dr. R. Eichelmann des Statistischen Amtes der Stadt Strasbourg soeben herausgegebenen „Ergebnisse der Grundstückszählung vom November 1905 und der Wohnungs- und Volkszählung vom 1. Dezember 1905“ geben nicht nur ein Bild von der Entwicklung Straßburgs, sondern sind auch ein Typ von dem Wachstum mittlerer Großstädte überhaupt, so daß es nicht uninteressant ist, einige Punkte daraus hervorzuheben.

Von 1900 bis 1905 stieg die Zahl der bewohnten Grundstücke der Stadt Strasbourg um 868 auf 9236, von denen 86 Proz. mit einem, 11,2 Proz. mit 2 Gebäuden und der Rest mit mehreren bebaut waren. 23,4 Proz. aller Grundstücke weisen nur 1, 16 Proz. 2, 14 Proz. 3, 12,6 Proz. 4, 9,6 Proz. 5, 19,8 Proz. 6—10, 3,4 Proz. 11—15 Wohnungen auf, während 1,2 Proz. noch mehr Wohnungen haben. Bei den zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben in den Vororten hat Strasbourg noch verhältnismäßig viele Grundstücke mit einer Wohnung, sonst aber wachst wie in den meisten Großstädten die Zahl der Grundstücke mit hohen Wohngebäuden und zahlreichen Wohnungen absolut und prozentual. Von 1900 bis 1905 haben sich die Wohnungen um 4451 vermehrt und sind auf 36 802 gestiegen, ein Zuwachs, der meist auf die Vororte entfällt, während in der Altstadt sogar die im Erdgeschoß liegenden Wohnungen zusehends abnehmen, da diese Räume immer mehr für Geschäftszwecke benutzt werden. Als Charakterzug der Zeit kann man es auch betrachten, daß 1905 der Prozentfuß der Bevölkerung, die das Erdgeschoß bewohnt (23,34 Proz.), geringer wurde

Brauerei Fr. Hoepfner

helle und dunkle Lager- und Exportbiere in Gebinden sowie in Behältern à 20/1 und 20/2 Flaschen.

Deutsch-Porter

sehr extraktreich
Herzlich empfohlen zur Kräftigung für Rekonvaleszenten u. Schwächliche
Qualitätsbier für Festlichkeiten!

Telephon
Nr. 17

Telephon
Nr. 17

E.698

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
E.826. Nr. 484. Freiburg, über den Nachlaß der Leberhändler Jakob Menner Ww. Elisabeth geb. Kaiser in Freiburg i. B. wurde heute am 19. Januar 1910, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Montigel dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Weibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 15. Februar 1910, vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 15. Februar 1910, vormittags 9 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiße der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Februar 1910 Anzeige zu machen.

Freiburg, den 19. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Appel, Gr. Amtsgerichtsekretär.

Konkursverfahren.

E.782. Nr. 442. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bautechnikers Anton Küster in Freiburg wurde wegen Anzulänglichlichkeit der Masse durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.

Freiburg, den 14. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Appel, Gr. Amtsgerichtsekretär.

Konkursverfahren.

E.827. Nr. 543. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Georg Sohn hier wurde mangels Massevermögen durch heutigen Gerichtsbeschluß eingestellt.

Freiburg, den 17. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Appel, Gr. Amtsgerichtsekretär.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.
E.803.2.1. Nr. 93. Säckingen. Das Groß. Amtsgericht dahier hat folgendes Aufgebot erlassen:

Auf Antrag des Landwirts Johann Vogt in Rippolingen wird das Verfahren zum Zwecke der Todeserklärung des am 4. August 1865 in Rickenbach geborenen, zuletzt in Rippolingen wohnhaft gewesenen, seit Sommer 1896 verschollenen Leo Vogt eingeleitet und Aufgebotstermin bestimmt auf:

Dienstag, den 4. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr.

Der Verschollene Leo Vogt wird aufgefordert, sich spätestens in diesem Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Säckingen, den 17. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Grosch. Amtsgerichtsekretär.

Strafrechtspflege.

Ladung.
E.813.3.2.1. Nr. 500. Mannheim. August Epsenschied, geboren am 19. Mai 1881 zu Kirchheim (bei Frankenthal), Müller, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Käfertalerstraße 7, zurzeit in Amerika, ist beschuldigt, daß er als Ersatzreferent seit 9. Juni 1908 ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert ist. Übertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B., § 11 des

Gesetzes betr. Änderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts, Abt. 12, hier selbst auf:

Donnerstag, den 28. April 1910, vormittags 10 Uhr,

vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-O.-B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 31. Dezember 1909 beurteilt werden.

Mannheim, den 17. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Abt. XII,
Bohlschlegel.

Bekanntmachung.

E.799.3.2.1. Oberkirch. Der am 24. März 1879 in Rottendorf geborene, im Inland zuletzt in Appenweier wohnhafte katholische Spengler Josef Gad wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Übertretung gegen § 306 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag, den 18. März 1910, vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Groß. Schöffengericht Oberkirch zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königl. Bezirkskommando Offenburg vom 30. September 1909 ausgestellten Erklärung beurteilt werden.

Oberkirch, den 18. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Edneiber.

als 1900 (27,56 Proz.), wofür ein größerer Teil (1905: 4,75 Proz. gegen 3,96 Proz. von 1900) im 4. Stockwerk gefunden wurde, 1900 waren 47,14 Proz. aller Wohnungen kleine, solche bis 2 Zimmer, 1905 waren es nur noch 42,97 Proz. Mittlere, mit 3-5 Zimmern, waren es 1900: 40,31 Proz., 1905: 47,38 Proz. Große Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern wurden 1900 9,93 Proz. und 1905 9,65 Proz. gezählt. Diese Entwicklung im Wohnungswesen kann im allgemeinen also als günstig bezeichnet werden. Sie beweist, daß vielmehr der Aufschwung und die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse auch ein Streben nach bequemerer Wohnweise mit sich brachte. 59 Proz. der Straßburger Bevölkerung ausschließlich der Anstaltsbevölkerung wohnt in zwei- und dreizimmerigen Wohnungen, 4,33 Proz. muß sich sogar mit einer einzimmerigen begnügen. Der Rest von 36 Proz. bildet demnach einen besser situierten Teil der Einwohnerschaft. Zimmerhin ist eine Besserung gegen 1900 zu erkennen. 1900 wohnten in 1- und 2-Zimmerwohnungen 41,01 Proz. der Bevölkerung, fünf Jahre später 36,24 Proz., in 3- und 5-Zimmerwohnungen 42,91 Proz. und dann 50,22 Proz. in 6- und mehr Zimmerwohnungen, 1900 16,08 Proz. und 1905 13,54 Proz., die letzte Kategorie hat zugunsten der mittleren also eine Einbuße erlitten. 81,4 Proz. aller Wohnungen gehört zu denen, die weniger als 500 M. Miete im Jahre bringen, von denen 48,3 Proz. in der Innenstadt und 33,1 Proz. in der Altstadt liegen. Es wird auch konstatiert, daß der kleine Mann, der in der Altstadt eine einzimmerige Wohnung inne hat, im Verhältnis weit mehr zahlen muß als der Bessergestellte für ein Zimmer einer zwei-, drei-, vier- oder fünfzimmerigen Wohnung, gleichviel in welchem Stockwerk sie liegt.

Straßburgs Einwohnerschaft hat sich dabei seit 1900 in den fünf Jahren um 11,01 Proz. vermehrt; von 1895 bis 1900 betrug die Zunahme 11,38 Proz., wie in anderen Großstädten hat die Zunahme der Volksmehrung also nachgelassen, wenn nicht Eingemeindungen das Bild verschoben. Straßburg, das 1905 167 678 Personen zählte, hat sich seit 1866 nahezu verdoppelt. Mit seiner Zunahme von 11 Proz. befindet es sich anderen Großstädten gegenüber auf dem Mittelwege und ungleich mehr betrug von 1900-1905 die Vermehrung in den Vororten gegenüber der Innenstadt, dort 22,80 Proz., hier 6,11 Proz. Sochinteressant ist noch, wie sich die Erwerbstätigkeit im Laufe der Zeit in der Stadt änderte. Von der Landwirtschaft, der Gärtnerei lebten 1866 60 vom Tausend der Bevölkerung, 1907 waren es nur 27,8, von der Industrie und Bauwesen z. 1866 478,8, was bis 1907 allmählich auf 403,8 zurück gegangen ist, also im ganzen konstant geblieben, während die im Handel und Verkehr Beschäftigten 1866 85,9, 1882 218,1, 1895 217,9 und 1907 267,7 vom Tausend ausmachten. Hier hat also eine völlige Umwälzung stattgefunden. Die Zahl der Personen, die häusliche Dienste und Lohnarbeiten verrichten, ist gegen 1866, wo 15,7 auf 1000 kamen, mit 23,8 gestiegen, aber gegen 1895 mit 35,4 nicht unbeträchtlich gefallen. Das gleiche gilt von den Personen im öffentlichen Dienst und in freien Berufsarten, die 1866 204,6 auf das Tausend ausmachten, 1907 aber nur noch 162,4, nachdem sie 1895 217,5 betragen hatten. Eine Vergleichung mit den Zuwachsvhältnissen der Bevölkerung des übrigen Landes läßt erkennen, daß Straßburg in diesem Punkte an der Spitze aller größeren Gemeindeflecken Elsaß-Lothringens steht und noch immer die einzige Großstadt des Landes darstellt. Mühlhausen und Metz kommen neben Straßburg zunächst in Frage, letzteres jedoch erst, wenn die bevorstehenden Eingemeindungen erfolgt sind. Die Zunahme der Bevölkerung in Elsaß-Lothringen betrug von 1875

bis 1905 18,5 Proz., in Straßburg 77,8 Proz., in Mühlhausen 61,6 Proz. und in Metz 31,8 Proz. und im Deutschen Reich 41,9 Proz. Die Städte in Elsaß-Lothringen sind dem Reich in gleichen Bahnen gefolgt; das Land Elsaß-Lothringen befand sich dagegen noch zu sehr in der Übergangszeit. In der Periode von 1875-1895 konnte es infolge des Verlustes durch Abwanderung nur die geringe Zunahmequote von 7,1 Proz. verzeichnen, wo das Reich 22,4 Proz. hatte. In den Jahren 1895-1905 betrug die Zunahme bei Elsaß-Lothringen 10,5 Proz., beim Reich 16 Proz., bei Straßburg 23,6 Proz., bei Mühlhausen 13,9 Proz. und bei Metz 1,0 Proz. Das überaus schnelle Zustromen nach den großen Städten während der letzten Jahrzehnte hat sich also auch hier geltend gemacht, inwiefern tritt diese Erscheinung hier nicht so stark auf, als sie bei der Betrachtung der Gesamtbevölkerung des Reichs beobachtet werden kann. Im Reich lebten in Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern 1875 6,7 Proz. der Gesamtbevölkerung, 1895 13,9 Proz., 1905 19 Proz. In Elsaß-Lothringen muß man schon Mühlhausen und Metz zu Straßburg hinzu rechnen, und dann ergibt sich für 1875 der Prozentsatz von 13, für 1895 von 17 und für 1905 von 17,8 der Gesamtbevölkerung.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 22. Januar.

Weniger wie sonst in der jüngsten Zeit konnte man in der hinter uns liegenden Woche die Wahrnehmung machen, daß die Börse bestrebt ist, sich von dem Einflusse ihrer Newyorker Kollegin frei zu machen. Begünstigt wurde sie hierbei durch den Umstand, daß die noch vor kurzem bestandene Geldknappheit wieder einer größeren Erleichterung Platz gemacht hat, so daß mit der Möglichkeit gerechnet werden konnte, daß sowohl die Bank von England wie auch unsere Reichsbank eine Ermäßigung ihrer Diskontofraten vorzunehmen in der Lage sind, was inzwischen bereits von der Englischen Bank geschehen ist, indem dieselbe ihre Rate von 4 auf 3½ Proz. ermäßigt hat. Da der Zentralausschuß der Reichsbank für heute früh zusammengerufen ist, glaubt man, daß auch hier eine Herabsetzung um ½ Proz., also auf 4½ Proz., geplant ist. Als weiteres günstiges Moment kam hinzu, daß die neuesten Situationsberichte sowohl aus der Eisen- wie auch aus der Kohlenindustrie durchweg recht zuversichtlich lauten und auch für die nächste Zukunft eine günstige Perspektive eröffnen. Insbesondere soll der Kohlenabzug eine wesentliche Besserung erfahren haben, was in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen ist, daß infolge der andauernden englischen Bergarbeiterstreiks bereits größere Mengen von Kohle nach England gegangen sind. Auch nimmt man an, daß bei einer weiteren Belebung der Eisenindustrie, die für das kommende Frühjahr in sicherer Aussicht steht, die Kohlenindustrie entsprechend mit profitieren dürfte.

Über den Ausfall der englischen Wahlen läßt sich jetzt noch kein sicheres Urteil abgeben, da die Wahlkampagne noch einige Tage dauern wird. Immerhin werden die jeweils vorliegenden diesbezüglichen Nachrichten mit lebhaftem Interesse verfolgt, da der Ausgang dieser Angelegenheit für die deutschen Handelsinteressen von großer Bedeutung ist.

Die heftigen Waisenvorfälle, welche in Wallstreet in den verschiedenen Eisenbahnhäusern vorgenommen wurden, führten zu einer Herabdrückung des Kursniveaus. Indes konnte man auch auf dem gewöhnlichen Preisniveau bereits wieder spekulative Käufe beobachten. Die anderen auswärtigen Plätze, insbesondere London, ließen gute Dis-

position erkennen, wobei namentlich der Markt für Mineralwerte wieder festere Haltung an den Tag legte. Kaliverte konnten sich ebenfalls etwas erholen, da man von einem baldigen Zustandekommen des Kaligesetzes Vorteile für diese Industrie erwartet. Auch glaubt man, daß die Bemühungen, eine Verständigung mit den amerikanischen Interessenten herbeizuführen, weiter fortgesetzt werden dürften. Ausländische wie inländische Renten lagen ziemlich still und die Kurse der hierher gehörenden Werte weisen gegenüber der Vorwoche kaum nennenswerte Veränderungen auf.

Lebhafteres Geschäft vollzog sich in Bankaktien, von denen namentlich Deutsche Bank Gegenstand reger Kauflust waren. Dieselben konnten eine Kursbesserung von 6 Proz. erzielen. Ferner bestand rege Kauflust für Handels-Gesellschaft, Darmstädter und Disconto Commandit.

Auch in Montanwerten sprach sich das Geschäft recht lebhaft aus, wobei besonders Deutsch-Luxemburger und Phönix favorisiert wurden.

Für chemische Werte war die Strömung eine geteilte. Während einige ihre Preise weiter erhöhen konnten, erlitten andere Kursabschwüge von mehreren Prozenten. Goldverkohlungen gewannen 10½ Proz., Deutsche Gold- und Silber-Scheidemantel 5¼, Griesheimer 5¼, Ultramarin 3,20, Blei- und Silberhütte 2,75 Proz., während Badische Anilin 5¼, Höchst 3,75, Ver. Mannheim 4,80 Proz. wichen.

Von Elektrizitätswerten gewannen Edison 1,30, Browne Boveri 2,30, Felten u. Guilleaume 3,70 Proz.

Von Maschinenfabriken gewannen Moenus 13, Dürr Kopp 4, Schraubenpund Kromer 3, Schnellpressenfabrik Frankenthal 2 Proz., während die übrigen Sorten eher etwas schwächer lagen.

Von sonstigen Industrierwerten verloren Aluminium 6½, Zellstoff Waldhof 11, wogegen Brechese Vast 10 Proz. avancieren konnten.

Transportwerte lagen durchweg etwas schwächer, namentlich Lombarden auf die schwierige Finanzlage bei dieser Bahn. Auch Schiffsaktien stellten sich etwas niedriger.

Privatdiskonto ca. 3 Proz.

Verschiedenes.

Das Programm der deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft.

Friedrichshafen, 22. Januar. Zur Nichtigstellung einer Cölnener Meldung über den angeblich geplanten Bau eines 300 Meter langen Zeppelin-Luftschiffes, mit dem Fahrten von Hamburg über Köln nach Baden-Baden und nach London ausgeführt werden sollen, kann das Wolffsche Telegraphenbureau gemäß einer bei der Zeppelin-Gesellschaft eingeholten Information über das Programm der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft für den Sommer 1910, soweit dies überhaupt schon festgelegt ist, folgendes mitteilen:

Die Fahrten mit dem „Z. 4“ werden etwa anfangs Mai zunächst in Friedrichshafen beginnen, wo zurzeit allein eine Luftschiffhalle zur Verfügung steht. Außer den Rundfahrten von Friedrichshafen aus werden gelegentlich Zielfahrten nach anderen Städten unternommen. Wahrscheinlich wird sodann vielleicht schon im Vorfrühling die Halle in Baden-Baden fertig sein. Es werden dann Passagierfahrten von hier aus und Verbindungsfahrten nach Friedrichshafen beanbahnt. Eine definitive Entscheidung wird aber erst die Aufsichtsratsitzung der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft treffen. Als weitere Stationsgründung käme in erster Linie die in Frankfurt vorgesehene in Betracht, auf der als erster Basis bekanntlich die Organisation des ganzen Unternehmens sich aufbauen sollte und die eigentlich Zentrums- und Ausgangspunkt hätte werden sollen. Gewisse Schwierigkeiten bezüglich der Geländefrage, die auch heute noch nicht völlig behoben sind, verzögerten aber bisher die Inangriffnahme des Baues, so daß wohl höchstens im Frühjahr 1911 die Frankfurter Halle stehen wird. Immerhin wird Frankfurt a. M. die nächste

Werner & Gärtner

Bureau: Hauptbahnhof.

Antliche Gepäck- Bestättere
der Grossh. Staatsbahnen
Karlsruhe, Hauptbahnhof
Telephon 447.

empfehlen sich zur Abholung und Zuführung von
Reise-Gepäck.
Eigener Fuhrpark.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.
E. 704.2 Nr. IV. 670. Seibelberg. Der Bürgermeister Johann Peter Wolf II. in Kolmbach, Kreis Bensheim, Sachsen, hat beantragt, seinen nachbenannten, seit Juli 1889 verschollenen Bruder Johann Adam Wolf, ledigen Kaufmann, geboren am 13. Dezember 1865 in Kolmbach, zuletzt wohnhaft zu Seibelberg, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Dienstag den 15. November 1910, vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Abteilung IV, Zimmer Nr. 4, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Seibelberg, den 15. Januar 1910.
Großh. Amtsgericht IV:
Der Gerichtsschreiber:
Göbeleder.

Aufgebot.

E. 681.2. Raßatt. Die Landwirt Johannes Jung Witwe Susanna geb. Kolb in Steinmauern hat bean-

tragt, ihren Bruder, den am 19. Februar 1826 zu Steinmauern geborenen Karl Kolb, welcher zwischen 1850-1860 nach Amerika ausgewandert und seit mehr als 20 Jahren verschollen ist, im Wege des Aufgebotsverfahrens für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Dienstag, den 18. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Es ergeht Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin Anzeige zu machen.

Raßatt, den 14. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Nochler.

Aufgebot.
E. 705.2 Nr. 522. Staufen. Der Landwirt Karl Nisenthaler, Anton Sohn, in Hartheim, hat beantragt, den verschollenen Zimmermann Anton Nisenthaler, seinen Vater, geboren zu Hartheim am 2. Mai 1859, Sohn des Schiffers Martin Nisenthaler und der Karolina geb. Hunler, zuletzt wohnhaft in Hartheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch den 21. September 1910, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Staufen, den 13. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Walch.

Strafrechtspflege.

Ladung.
E. 622.3. Lörrach. Der am 11. April 1883 in Welfingen geborene Tagelöhner Julius Frieder, 3. Jt. an unbekanntem Orten, wird beschuldigt, als heurtaulicher Reiserüst ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Abstreitung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs - in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts auf:

Mittwoch, den 20. April 1910, vormittags 9½ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht in Lörrach, Zimmer Nr. 4, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §

472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando in Lörrach ausgesetzten Erklärung verurteilt werden.

Lörrach, den 12. Januar 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kimmig.

Ladung.

E. 778.3.2. Nr. 1455. E. 211. Pforzheim. 1. Friedrich Wilhelm Gugenhan, geboren 19. Februar 1887 in Hanau, letzter Aufenthaltsort Pforzheim, 2. Karl Friedrich Mayer, geboren am 30. März 1886 zu Pforzheim, werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf:

Dienstag den 29. März 1910, vormittags 9 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.G.B. von den Zivilvorstehenden der Strafkommissionen in Hanau und Pforzheim über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen aus-

gesetzten Erklärungen verurteilt werden.

Pforzheim, den 15. Januar 1910.
Der Großh. Staatsanwalt:
A. A. Stadert.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Einriedigungs- und Umgebungsarbeiten für das neue Dienstwohngebäude bei Station Leopoldshöhe sollen nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege öffentlicher Vergebung vergeben werden:

Erdb-, Grab- und Maurerarbeiten sowie Schlosserarbeiten.

Pläne und Bedingungen sind auf unserem Hochbauamt, Nebenstraße 191, Zimmer 10, von den Submittenten einzusehen, wo auch die zu den Angeboten zu benutzenden Arbeitsauszüge, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Nach auswärts werden die Unterlagen nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei sowie mit der Aufschrift „Einriedigung zum Dienstwohngebäude Leopoldshöhe“ und der Bezeichnung der Arbeit versehen, bis spätestens Freitag den 28. Januar 1910, nachmittags 3 Uhr, anber zu reichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Pafel, den 14. Januar 1910.
Großh. Bauinspektion II.

Etappe bilden, es sei denn, daß andere Großstädte mit anderen als der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Mitteln den Bau einer Halle vornehmen. Für ein solches Vorgehen käme vor allen Dingen Hamburg in Frage. Auch die Hamburger Halle, wenn ihr Bau nächstens beschlossen sein wird, könnte aber kaum vor Frühjahr 1911 errichtet sein. Es ist deshalb ausgeschlossen, daß im nächsten Frühjahr schon regelmäßige Fahrten von und nach Hamburg ausgeführt werden. Für dieses Jahr könnte es sich nur um einen kurzen Besuch mit einem Zepplinluftschiff in den ruhigen Spätsommer- und Herbstwochen handeln. Was die erwähnte Kölner Meldung sonst nach von weiteren Dingen und Hallen berichtet, liegt noch völlig im Schoße unbestimmter Zukunftsmöglichkeiten.

Literatur.

„Zeitliches Sagenbuch.“ Die Welt der deutschen Sage, in der nationale und ethische Werte von unvergänglicher Lebenskraft verborgen sind, auf wissenschaftlichem Grunde neu aufzubauen und dem deutschen Volke neu zu erschließen, ist der verdienstvolle Zweck des von dem Münchener Universitätsprofessor Fr. von der Leyen herausgegebenen Deutschen Sagenbuches. (C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, Oskar Beck, München.) Dem bereits rühmlich bekannten ersten Teile, der die Götter und Götterfagen der Germanen behandelt, folgte jenen der vierte Teil. Dieser selbständige vierte Band bietet die deutschen Volksagen dar, gesichtet und erläutert von Dr. Friedrich Ranke. (Fr.: M. 3.) Er enthält vor allem die Sagen selbst, gibt aber zugleich, abweichend von all den vielen Sagenfassungen, auch die Erklärungen der Sagen und die überaus notwendigen zusammenfassenden Überblick über die einzelnen Vorstellungskreise.

„Deutsche Bürgerkunde.“ Meines Handbuch des politischen Wissenswerten für jedermann. Von Georg Hoffmann und Ernst Groth. 6., vermehrte Auflage (36. bis 39. Tausend). Leipzig, Fr. W. G. Brunow, 1910. Preis gebunden 2.50 Mark. — Die Deutsche Bürgerkunde von Hoffmann und Groth behandelt u. a. in gemeinverständlich Sprache die grundlegenden Formen der Gemeinde, des Staates und des Reichs, die verfassungsmäßige Stellung des Kaisers, des Bundesrats, des Reichstags, des Reichskanzlers und der Reichsbehörden, gibt einen Überblick über die öffentlich-rechtlichen Gesetze, die strafrechtlichen, die privatrechtlichen und die Polizeigesetze, schildert mit Beispielen die Gerichtsverfassung, das Zivilprozessverfahren, das Strafprozessverfahren, die Finanzen und gibt eine Darstellung der Militärgesetzgebung, der Wehrpflicht, des Heeresdienstes und der Kriegsmarine. Das Buch schließt mit einer Übersicht der Verwaltungsorganisation und der Landesverteilungen in den deutschen Bundesstaaten. Das alphabetische Sachregister erleichtert den Gebrauch ungemein.

„Deutsch-französische Waffenbrüderlichkeit im Hinterland von Togo und Dahomey.“ Tagebuchblätter des verstorbenen Hauptmanns Wilhelm Freil, Chefs der deutschen Abteilung der deutsch-französischen Grenzregulierungskommission Togo-Sudan-Dahomey. Herausgegeben von Fr. Freil, Seminarlehrer. (Verlag von C. A. Schwesbode und Sohn, Berlin W. 57.) Aus den mit klarem Blick und warmer Empfindung geschriebenen Tagebüchern sprechen zu uns die unmittelbaren Eindrücke von Erlebtem und Gesehenem und wir lernen Land und Leute unserer aufblühenden Togolonie sehr anschaulich und wahr kennen. Der Herausgeber schreibt in seinem Vorwort: „Möchte sich die Seele jedes Lesers an den Zeilen, die an jedem Abend, selbst nach den größten Strapazen, mit peinlichster Bewusstheit niedergeschrieben sind, zu derselben Liebe und Begeisterung für unsere Kolonien, besonders aber für Togo, entzünden, die wir aus den Augen des Bruders leuchten sehen, wenn er zu Urlaubszeiten im traulichen Familienkreise von seiner zweiten Heimat und ihrem Zauber erzählt.“

„Griechens Reiseführer.“ Band 79: die Riviera. (M. 3.50). Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W. — Die Neuauflage der Riviera hat eine gründliche Umarbeitung erfahren, sowohl in bezug auf den Text als auf die Karten. Das Hauptaugenmerk des Verfassers, der ein Kenner des Landes ist, wurde darauf gerichtet, das Buch übersichtlich und möglichst knapp in der Form zu gestalten, jedoch dabei ausführlich genug, um alle wichtigen Punkte eingehend zu erörtern. Ferner wurde großer Wert auf die von den Küstenorten aus ins Innere des Landes zu unternehmenden Ausflüge gelegt, und hier auch solche, die nicht den Charakter von „Rassenausflugsorten“ tragen, einer eingehenden Besprechung gewürdigt. Dem Kartenmaterial wurden ein neuer Plan von Monte Carlo-Condamine-Monaco und ein neuer Plan von Pisa beigegeben, sowie eine Karte vom Eifel-Gebirge, die vor allem unternehmungslustigen Touristen treffliche Dienste leisten dürfte.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 23. Januar.

Stadtkirche. 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärdeputierter Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Kleine Kirche. 10 1/2 Uhr mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Kühnlein. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Demuth.

Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofdiakon Kasjer.

Johanneskirche. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

12 1/2 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kohde. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Gemeindehaus der Weststadt, Wücherstraße 20. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Jaeger. — 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherkirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. — 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. — 6 Uhr Missionsvortrag über Kamerun von Herrn Missionar Stolz.

Gartenstraße 22. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. — 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Diakonienhauskirche. 10 Uhr: Herr Pfarrer Kap. — 10 1/2 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Sieber.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Herr Hofdiakon Kasjer.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer Philipp. — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 23. Januar.

Alte Friedhofskirche, Waldhornstraße. 10 Uhr: Herr Pfarrer Helbig, Nipringen.

Gottesdienst im Stadtteil Veierheim. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Wochengottesdienste.

Donnerstag den 27. Januar.

Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Mayer.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 23. Januar.

Sonntag Septuagesima. — Fest der hl. Familie.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 10 1/2 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Andacht.

St. Bernharduskirche. 10 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 12 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Herz-Maria-Andacht.

Vierfrauentirche. 10 1/2 Uhr Frühmesse. — 10 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr Vesper.

St. Vinzenzkapelle. 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 10 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 13 Uhr Vesper.

St. Peter- und Paulskirche. 10 1/2 Uhr Deutsche Singmesse. — 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Vesper. — 1/4 Uhr Andacht.

St. Josefskirche (Stadtteil Grünwinkel). 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Goltmann.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Nikolauskirche (Nippur). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 23. Januar.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

English Church Services

are held in the Pfänderheraus, Kaiserplatz.
Early Celebration at 8 A. M. — Morning Prayer at 10—30 A. M. Rev. A. W. Davies, M. A., Chaplain.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 23. bis mit 31. Januar 1910.
Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 23. Jan. Abt. B. 31. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Sanadetriid“, in 3 Akten von Siegfried Wagner (Uraufführung). Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 24. Jan. Abt. C. 31. Ab.-Vorst. „Der Sibirer“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 25. Jan. Abt. A. 32. Ab.-Vorst. „Martha oder der Markt von Richmond“, Oper in 4 Akten von Plotow. Lionel: Paul Seidler vom Stadttheater in Zürich als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, 26. Jan. 24. Vorst. außer Ab. Zu ermäßigten Preisen: „Die Jungfrau von Orléans“, Trauerspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Schiller. Anfang 1/8 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag, den 22. Jan., nachmittags 3—5 Uhr; Reihenfolge C., A., B., Abt. C. 3—4 Uhr, Abt. A. 4—1/2 Uhr, Abt. B. 1/2—5 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf Montag, 24. Jan., vormittags von 9 Uhr an. Gebührenfreier Vorverkauf von Dienstag, 25. Jan., vormittags 9 Uhr an.

Donnerstag, 27. Jan. Abt. B. 32. Ab.-Vorst. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers in festlich beleuchtetem Hause: „Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. Kamino: Paul Seidler vom Stadttheater in Zürich als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 28. Jan. Abt. C. 34. Ab.-Vorst. „Sanadetriid“, in 3 Akten von Siegfried Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 29. Jan. Abt. A. 33. Ab.-Vorst. „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

Sonntag, 30. Jan. Abt. C. 33. Ab.-Vorst. „Aida“, große Oper in 4 Akten von Verdi. Madames: Curt Taucher vom Stadttheater in Augsburg als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

Montag, 31. Jan. Abt. A. 34. Ab.-Vorst. „Das Krenzler“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Baer. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: am 23., 25., 27., 28., 30. Jan. Balkon I. Abt. 6 M., Sperrsitze I. Abt. 4.50 M., am 24., 29., 31. Jan. Balkon I. Abt. 5 M., Sperrsitze I. Abt. 4 M., am 26. Jan. Balkon I. Abt. 2.50 M., Sperrsitze I. Abt. 2 M.

Im Theater in Baden.

Freitag, 28. Jan. 20. Ab.-Vorst. „Erbe“, eine Komödie des Lebens von Karl Schönherr. Anfang 1/7 Uhr, Ende 1/9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Käß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Erkältungen, Katarrhe der Atmungsorgane, Husten werden schnell gebessert durch rechtzeitigen Gebrauch von

Preis: Mk. 3.20 per Flasche

Man verlange ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ gratis und franko durch

F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden).

Sirolin „Roche“

Himmelheber & Vier größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant

eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171

komplette Braut- und Baby-Ausstattungen in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.

6.772.32 Nr. 636. II. Karlsruhe.

Gesell. Rat Friedrich Werber, Dekan und Stadtpfarrer in Radolfzell, hat das Aufgebot der ihm durch

Pfarrer a. D. Gallus Biumi in Radolfzell, früher in Strabingen, laut notariellen Vertrag vom 2. August 1905 übertragenen Mite Nr. 41 der „Badenia“, Aktiengesellschaft für

Druck und Verlag in Karlsruhe, über 150 M. beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag den 6. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2 A, II. Stock, Zimmer 10/12, angetretenen Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 19. Januar 1910.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2.

Vermischte Bekanntmachungen.

Zu den Lungenheilstätten Friedrichsheim und Lufenheim, Post Rastbach im bad. Schwarzwald, ist sofort eine Stelle für unverheirateten

Affistenarzt

zu besetzen. Gehalt je nach Vorbildung und Vereinbarung 2000 Mk. und mehr bei völlig freier Station. Verpflichtung auf mindestens ein Jahr bei vierteljährlicher Kündigung.

Geschäftshausversteigerung.

Das zum Nachlaß des Weinhandlers und Küfermeisters Jakob Förster in Mühlheim gehörige, an der Hauptstraße mitten in hiesiger Stadt sehr günstig gelegene 11 a 28 qm umfassende Anwesen, bestehend aus zweistöckigem Wohnhaus mit schönen Lädenräumen und drei Weinkeltern nebst Lagerfaß, zus. ca. 2600 hl haltend, wird der Teilung wegen am

Freitag den 4. Februar 1910, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus dahier öffentlich versteigert. E.430.3

Das ganze Anwesen einschließlich Keller, jedoch ohne Lagerfaß, ist geschätzt zu 36000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Mühlheim, den 31. Dezember 1909.

Großh. Notariat: Dinger.

Wald- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Rastbach im

Jahr versteigert mit Vorfrist bis 1. November aus dem Domänenwald

Forstholz und Detschel, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, im Böwen zu

Schmieheim:

am Montag, den 31. Januar: 75 Eichen, 79 Tannen-Stämme, 80

Abtschnitte und 3 Buchen. E.723.2

am Dienstag, den 1. Februar: 787 Ster buchedes, eichenes, tannenes

und gemischtes Scheit- und Prügelholz und 680 Normalwellen. Domänenwaldhüter Reyer in Schmieheim zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge.

Das Holz ist an die Wege gerückt und gut abzuführen.

Die Forstwärter Wette und Kies in Langenfeinbach zeigen das Holz vor.

Listenschriften vermittelt das Großh. Forstamt. E.774

Ruhholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Philippsburg (Baden) versteigert mit üblicher Vorfrist am

Donnerstag den 3. Februar 1910, vormittags 9 1/2 Uhr, im „Löwen“ in

St. Leon aus dem Domänenwald „Untere Lufhardt“ Abteilung I. 4, 5, 34, 37, 38, 40, 41, 53 und 57 Forstenholz: 92 Stämme V. und VI. Kl. mit I. G. 28 Jm., 1242 Abtschnitte I. bis III. Kl. mit I. G. 902 Jm. Die Forstwärter Bielbauer in Neulufheim, Mod in Kronau, Pfisterer in St. Leon

Martus in Kirrlach zeigen das Holz vor. Auszüge kostenlos durch das Forstamt. E.774

Forsten-Ruhholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langenfeinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. am

Donnerstag, den 3. Februar 1910, vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, im Rathaus zu Langen-

steinbach aus 140—150 jährigen Altholzschlägen des Domänenwaldes

Stein, Abt. III. 4 und Hermannsgrund, Abt. V. 13 und 16:

129 Forstenstämme I., 188 II., 44 III., 8 IV. Kl.;

125 Forstenabschnitte I., 186 II., 35 III. Kl.;

ferner 6 Eichen II.—IV. Kl.

Das Holz ist an die Wege gerückt und gut abzuführen.

Die Forstwärter Wette und Kies in Langenfeinbach zeigen das Holz vor.

Listenschriften vermittelt das Großh. Forstamt. E.812

Wald- u. Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Rastbach versteigert aus den Domänenwaldungen I. Forstwald und II. Forstgarten auf

Vorfrist bis 1. Oktober d. J. nächsten

Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr,

beginnend, im Rathaus zu Durmersheim:

Forsten-Ruhholz-Abschnitte: 28

Stück I., II. und III. Klasse; Scheiter und Prügel: 301

meist forlenes I. und II. Klasse; Wellen: Stück: 425 gemischte, 2825 forlene und 4 Lose Schlagabraum. Ferner 20 Lose Forsten aus Abteilung 14 Rastbachwald. E.806.2.1

Vorzeige: Die beiden Waldhüter

Bader und Kassel in Durmersheim.

Versteigerung des

Versteigerung des